

BIOS-BW e.V. • Stephaniestraße 28b • 76133 Karlsruhe

An
Journalistinnen
und Journalisten
nach Verteiler

**Behandlungsinitiative
Opferschutz (BIOS-BW) e.V.**

Stephaniestraße 28b
76133 Karlsruhe

Presseanfragen:

Telefon: 0721 669 85770

Email: lisa.bux@bios-bw.de

Karlsruhe, 16.12.2020

Pressemitteilung

Bundesweites Telefonangebot verhindert Straftaten

Krisenhotline für „tatgeneigte“ Personen im Shutdown wichtig wie nie

Das Krisentelefon für „Tatgeneigte“ ist im „Shutdown“ wichtiger denn je. Rund 150 Anrufe gingen bereits in der ersten „Lockdown-Phase“ beim sogenannten „Krisentelefon“ der Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V. ein. Das Angebot im Rahmen des Präventionsprojektes **„Keine Gewalt – und Sexualstraftat begehen“** bietet telefonische therapeutische Hilfestellungen für Menschen an, die befürchten, eine Straftat zu begehen. **Insbesondere Personen mit sexuellen Phantasien gegenüber Kindern oder zu Gewalttaten neigende Personen können dieses kostenlose und anonyme Angebot nutzen.**

Bereits im März diesen Jahres hatte BIOS-BW das Angebot ins Leben gerufen, um den von kriminologischen Fachkreisen befürchteten Anstieg von Straftaten, insbesondere im häuslichen Umfeld, entgegenzuwirken.

Angebot verhindert Straftaten

Die aktuellen Auswertungen von BIOS-BW zeigen, dass das Angebot wirkt. Aus dem gesamten Bundesgebiet wandten sich Menschen hilfeschend an das Krisentelefon und schilderten Gewaltphantasien, dem Drang, Kinderpornographie konsumieren zu wollen oder sexuell übergriffig zu werden. Bis zu zwei Stunden dauerten die Telefonate zwischen Therapeuten/innen und den Hilfesuchenden. Geklärt wurden zunächst das konkrete Anliegen, die akuten Hilfsmaßnahmen, um die Straftat zu verhindern, und die Möglichkeit einer weiterführenden ambulanten Therapie. Oftmals konnte im Nachgang des Gesprächs sogar ein wohnortnahes Therapieangebot bei BIOS-BW gemacht werden, beispielsweise in Berlin. Eine solche Betreuung ist möglich, da das Präventionsangebot „stopp-bevor-was-passiert von BIOS-BW als zweites nationales Projekt vom Spitzenverband der Krankenkassen (GKV) offiziell anerkannt ist.

Psychische Auswirkungen des Shutdown gefährlich

Deutschland steht nun eine harte Zeit der Entbehrungen bevor. Die Bundesregierung hat infolge der steigenden Corona-Fallzahlen im Bundesgebiet erneut weitreichende Kontaktbeschränkungen angeordnet. Schulen, Kindergärten, Einzelhandel, Gastronomie, Hotels und Freizeiteinrichtungen sind geschlossen. Nach wie vor herrscht Kurzarbeit in vielen Unternehmen, ganze Geschäftszweige sind existenziell bedroht. Gesundheitliche Sorgen, existenzielle Ängste, finanzielle Engpässe, behördlich angeordnete häusliche Quarantäne oder etwaige Ausgangsbeschränkungen sowie der Verzicht auf sportliche Betätigung im Verein und vieles mehr werden die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland in den kommenden Wochen wieder beschäftigen. Insbesondere die soziale Isolation wird für viele Menschen und Familien schwer zu bewältigen sein.

Aus psychologischer Sicht kann besonders eine drohende vollständige oder zumindest teilweise Ausgangssperre die Gefahr bestimmter Straftaten erhöhen.

Gefühle der Einsamkeit oder Langeweile, Isolation, eine mediale Zunahme von Gefahrennachrichten und finanzielle Nöte aufgrund zunehmender beruflicher Unsicherheiten hinterlassen Spuren und führen zu einer Zunahme des Belastungserlebens. Depressionen, in manchen Fällen auch eine erhöhte Suizidgefahr, sowie aggressives

Verhalten können Begleiterscheinungen sein. Die psychischen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gesellschaft bleiben abzuwarten, jedoch werden nach Einschätzungen von Experten die psychischen Erkrankungen stark ansteigen.

Bitte an die Presse:

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie einen Hinweis auf unser Krisentelefon in Ihrer Printausgabe oder in Ihrem online-Angebot abdrucken könnten.

Bundesweite kostenfreie Hotline: 0800 70 222 40

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.bevor-was-passiert.de und www.bios-bw.de

Email: stopp@bios-bw.de

Wir helfen!

Sie haben Angst, daß Sie **gewalttätig gegenüber Angehörigen** werden oder einen **sexuellen Übergriff an einem Kind** begehen?

Bundesweite kostenfreie HOTLINE:
0800 – 70 222 40
Telefonzeiten: Montag -Freitag 09:00 bis 18:00 Uhr

www.bevor-was-passiert.de

Mit freundlichen Grüßen

Ass. iur. Lisa Bux

Justiziarin und Pressesprecherin BIOS-BW e.V.

Telefon:0721 66985770

oder 0152 09 05 02 51